

## **Entwicklungsanalyse von Spin-offs in Berlin-Südwest**

**Erstellt von Jan Klare im Auftrag des Regionalmanagement Berlin SUEDWEST**

### **Inhalt:**

|      |  |    |
|------|--|----|
| I.   | Anlass der Untersuchung:.....  | 2  |
| II.  | Zusammenfassung: .....   | 2  |
| III. | Ziel und Methodik der Analyse, Begriffsklärungen, Brancheneinteilung:..... | 3  |
| 1.   | Ziel der Analyse:.....   | 3  |
| 2.   | Methodik der Analyse: .....  | 3  |
| 3.   | Begriffsklärungen: .....   | 3  |
| 4.   | Branchenanalyse: .....   | 4  |
| IV.  | Grundlegende Informationen: .....  | 5  |
| V.   | Unternehmensgründungen in Berlin: .....                                    | 6  |
| VI.  | Analyse:.....  | 7  |
| 1.   | Allgemeine Informationen:.....   | 7  |
| 2.   | Betriebswirtschaftliche Aspekte: .....                                     | 8  |
| 3.   | Spin-offs und Branchen:.....   | 10 |
| 4.   | Räumliche Verteilung: .....  | 13 |
| VII. | Fazit:.....  | 16 |

Berlin, März 2013

### I. Anlass der Untersuchung:

Das Regionalmanagement Berlin-Südwest wurde Ende 2012 vom Bezirk Steglitz-Zehlendorf initiiert, um Maßnahmen und Konzepte zu entwickeln, mit denen die Region Südwest, aufsetzend auf ihrem quantitativ und qualitativ einzigartigem Wissenschaftspotenzial, ihren Status als integrierter Forschungs- und Technologiestandort ausbauen kann.

Firmenausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen (Spin-offs) sind nicht nur aus technologischer Sicht sondern anerkanntermaßen auch volkswirtschaftlich ein bedeutender Faktor. Insofern lag es nahe, einmal zu analysieren, welche Bedeutung dieser Faktor im Berliner Südwesten hat.

Die Analyse wurde im Rahmen einer Praktikumsarbeit durch Jan Klare, Student der Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität Berlin, in der Zeit von Mitte Februar bis Ende März erstellt und durch das Regionalmanagement Berlin-Südwest betreut.

### II. Zusammenfassung:

In den letzten 15 Jahren konnte an den im Bezirk Steglitz-Zehlendorf angesiedelten, international renommierten Forschungseinrichtungen eine rege Gründungsaktivität verzeichnet werden. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung hat die Freie Universität mit ihrer seit 2006 vorhandenen Gründungsförderung *profund* geleistet. Insgesamt wurden 129 noch bestehende Spin-offs erfasst, von denen gut 70% auf die Freie Universität entfallen.

Ausgründungen aus Forschungseinrichtungen sind zunächst relativ kleine Unternehmen. Es gibt aber auch einige äußerst dynamische Ausgründungen. So weisen knapp 15% der untersuchten Spin-offs eine Bilanzsumme von mehr als einer Million Euro auf. Die Ausgründungen, bei denen Angaben zu Mitarbeiterzahlen bekannt sind (ca. 40 % aller untersuchten Spin-offs), beschäftigen derzeit insgesamt rund 920 Personen. Ein Fünftel dieser Ausgründungen hat mehr als 20 Mitarbeiter.

Über 70% der erfassten Spin-offs haben ihren Sitz nicht mehr im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Die meisten Ausgründungen sind aber weiterhin in Berlin, vorwiegend in den zentraler gelegenen Bezirken, angesiedelt. Bemerkenswert ist jedoch, dass bei knapp 15% der Ausgründungen der Standort inzwischen außerhalb Berlins liegt.

Die Analyse zeigt, dass wissenschaftsbasierte Ausgründungen vor allem langfristig erfolgreich sind und ein nachhaltiges Wachstumspotenzial besitzen. Die „survival rate“ der Spin-offs, wichtiges Kriterium für die Nachhaltigkeit von Unternehmensgründungen, liegt im Durchschnitt aller wissenschaftlichen Einrichtungen bei 86%. Auf Basis der erfassten Werte könnte für die kommenden Jahre von etwa 12 Ausgründungen in Berlin Südwest pro Jahr ausgegangen werden. Bei etwa gleich bleibender „survival rate“ würden somit bis 2020 rund 80 weitere Spin-offs hinzukommen, die zusammen mit den bereits etablierten Ausgründungen für wichtige wirtschaftliche Impulse sorgen könnten.

### III. Ziel und Methodik der Analyse, Begriffsklärungen, Brancheneinteilung:

#### 1. Ziel der Analyse:

Ziel der vorliegenden Analyse ist es, die Unternehmensausgründungen (Spin-offs) aus den im Bezirk Steglitz-Zehlendorf beheimateten wissenschaftlichen Einrichtungen soweit wie möglich hinsichtlich ihres Bestands sowie der Branchen und der räumlichen Verteilung der Unternehmensstandorte zu untersuchen. Den Schwerpunkt bilden dabei die Ausgründungen aus der FU.

Aus den Ergebnissen dieser Untersuchung können Schlussfolgerungen über die Entwicklung der Ausgründungen und über bestimmte Entwicklungstendenzen und -potenziale des Bezirks gezogen werden.

#### 2. Methodik der Analyse:

Die Analyse erfolgte primär als Webanalyse. Ziel war es, die Ausgründungen aus der Freien Universität und den anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen möglichst umfänglich zu erfassen. Bei dieser ersten reinen Adressenerfassung zeigten sich schon Unterschiede bei den angesprochenen Forschungseinrichtungen um das Wissen von aus den eigenen Reihen initiierten Spin-offs. Insofern erhebt diese Analyse keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Insgesamt konnten 129 Ausgründungen analysiert werden. Dabei wurde auch eine „survival rate“ der Unternehmen ermittelt. Sie ist ein Indiz für die Nachhaltigkeit der Ausgründungen. Die Angaben zu den Unternehmensstandorten wurden den jeweiligen Webseiten (Impressum, Kontakt) entnommen.

Angaben zu betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wie Beschäftigtenzahl, Umsatz oder Bilanzsumme werden auf den firmeneigenen Homepages kaum gemacht. Viele der analysierten Firmen arbeiten aber in der Rechtsform einer GmbH. Diese sind in unterschiedlicher Tiefe im Unternehmensregister ([www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de)) veröffentlichungspflichtig. Die ermittelten Daten sind das Ergebnis einer Webanalyse der Firmenhomepages und des Unternehmensregisters.

Die Ausgründungen wurden verschiedenen Branchen zugeordnet (s. Punkt „Brancheneinteilung“).

#### 3. Begriffsklärungen:

##### *Ausgründung:*

Das Gabler Wirtschaftslexikon beschreibt den Begriff „Ausgründung“ als *„Überführung eines Teilbetriebs oder eines Betriebsteils aus einer als Einzelfirma, Personen- oder Kapitalgesellschaft bestehenden Unternehmung in eine dafür neu gegründete Gesellschaft“*. Durch die Beschränkung auf den Unternehmensbereich unterscheidet sich diese Definition vom Verständnis des Begriffs „Ausgründung“, wie er im Zusammenhang mit dem Bereich Wissens- und Technologietransfer verwendet wird.

## Berlin SÜDWEST

### Regionalmanagement

Die Leibniz-Gemeinschaft, ein Verein, in dem 86 außeruniversitäre Institute organisiert sind, stellt dazu fest, dass „bis heute eine allgemein gültige Definition des Begriffes 'Ausgründung' fehlt“. In Ermangelung einer einheitlichen Definition führt die Leibniz-Gemeinschaft (bzw. das bis 2010 für den Wissens- und Technologietransfer zuständige Projekt LeibnizX) zwei wesentliche Kriterien für eine Ausgründung auf: Zum einen muss „die Unternehmensgründung wissens- und/oder technologiebasiert sein.“, zum anderen muss „mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter einer Leibniz-Einrichtung an der Unternehmensgründung beteiligt gewesen sein.“ Diese sehr wissenschaftsbezogene Definition entspricht weitgehend dem Verständnis wie es auch von *profund* - der Gründungsförderung der Freien Universität Berlin - verwendet wird. In die Kategorie „Ausgründung“ fallen bei *profund* Firmen, die von Studenten, Doktoranden, Absolventen und Mitarbeitern der Freien Universität Berlin gegründet und von *profund* betreut werden oder wurden.

Diese Analyse beschränkt sich auf wissenschaftsbasierte Ausgründungen der Freien Universität Berlin sowie der im Bezirk ansässigen außeruniversitären Forschungseinrichtungen:

- BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung.
- Die Institute der Max-Planck-Gesellschaft
- Zentrum für Informationstechnik
- Charité

#### *Spin-off:*

Erklärung lt. Gabler Wirtschaftslexikon:

„Ausgliederung einer Organisationseinheit aus bestehenden Strukturen (z.B. Unternehmen, Universität oder Forschungsinstitut) mittels Gründung eines eigenständigen Unternehmens durch Mitarbeiter der Ursprungsorganisation.“ Diese Definition bezieht anders als oben ausdrücklich Universitäten und Forschungsinstitute mit ein und überschneidet sich in diesem Punkt mit dem Begriff „Ausgründung“, wie er von *profund* und auch von der Leibniz-Gemeinschaft verwendet wird. Insofern liegt es nahe, die Begriffe „Ausgründung“ und „Spin-off“ in dieser Analyse synonym zu verwenden.

#### 4. Branchenanalyse:

Eine eindeutige Zuordnung der Hochtechnologie-Ausgründungen erweist sich als problematisch, u. a. weil die Tätigkeitsfelder oft mehr als eine Branche tangieren und sich anders als bei etablierten Unternehmen noch keine Umsatzschwerpunkte herausgebildet haben.

Abweichend von der üblichen Branchensegmentierung in den volkswirtschaftlichen Statistiken (Destatis, AfS) orientiert sich die Brancheneinteilung in dieser Analyse weitgehend an der Clustereinteilung von IHK und Profund.

# Berlin SÜDWEST

## Regionalmanagement

- Life Sciences, Medizin, Biotechnologie
- IT, Software
- Medien, Kreativwirtschaft <sup>1</sup>
- Handel, Consulting, Personalwesen
- Werkstoffe, Material, Optik
- Verkehr, CleanTech, Energie, Wasser
- Sonstiges

### IV. Grundlegende Informationen:

Das verarbeitende Gewerbe nimmt im Bezirk Steglitz-Zehlendorf keine herausragende Position ein. Das einzige bedeutende Gewerbegebiet befindet sich am Zehlendorfer Stichkanal. Für das Jahr 2009 weist Steglitz-Zehlendorf im verarbeitenden Gewerbe 42 Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeitern aus. Diese 42 Betriebe beschäftigten insgesamt 4.430 Arbeitnehmer (Angaben: Kleine Berlin-Statistik 2010). Diese Werte sind, verglichen mit anderen Berliner Bezirken wie z.B. Tempelhof-Schöneberg (132 Betriebe mit 13.749 Beschäftigten), relativ gering.

Somit wird deutlich, dass vor allem der tertiäre Sektor für die Wirtschaftskraft und die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Bezirks Steglitz-Zehlendorf von besonderer Relevanz ist. Deshalb ist den Bereichen Forschung, Entwicklung und Wissenschaft und den sich daraus für weitere gewerbliche Aktivitäten ergebenden Möglichkeiten ein besonderes Augenmerk zu widmen. Beispielhaft sei hier die Freie Universität Berlin mit 28.500 Studierenden (WS 2012/2013, Angaben FU Berlin) genannt, die zu den sechs deutschen Hochschulen gehört, die sowohl in der ersten als auch in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative erfolgreich waren („Eliteuniversitäten“). Sie zählt im natur-, ebenso wie auch im geisteswissenschaftlichen Bereich zu den führenden Universitäten Deutschlands und Europas.

Weitere im Berliner Südwesten ansässige und international anerkannte Institutionen sind:

- der Campus Benjamin Franklin
- die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)
- das Helmholtz-Zentrum für Materialien und Energie (HZB)
- das Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB)
- die Max-Planck-Institute für molekulare Genetik, Wissenschaftsgeschichte und Bildungsforschung sowie das Fritz-Haber-Institut.

Als besonders innovativ und zukunftssträftig wird generell die Gesundheitswirtschaft angesehen. Hier ist der Bezirk mit seinen 19 Kliniken, knapp 30 medizinischen Forschungseinrichtungen sowie zahlreiche Unternehmen in den Bereichen Medizintechnik, Pharmazie und Biotechnologie gut aufgestellt.

---

<sup>1</sup> Um die Genauigkeit zu erhöhen, wurde die Branche IKT in IT/Software und Medien/Kreativwirtschaft unterteilt  
Spin-Off-Analyse\_Berlin-SW.docx

#### V. Unternehmensgründungen in Berlin:

Berlin gilt als „Gründungshauptstadt“ und „Hochburg“ der Start-Up-Szene. Im Jahr 2012 wurden 44 200 Gewerbeanmeldungen verzeichnet. Der Saldo zwischen Gewerbean- und -abmeldungen lag bei + 11.300 (Konjunkturdaten Berlin 2012, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung). Mit daraus abgeleitet 32 Neuerrichtungen auf je 10.000 Einwohner liegt Berlin deutlich über dem Bundesdurchschnitt (+ 6).

Der schwierige Schritt der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in eine wirtschaftliche Aktivität soll u.a. durch 21 öffentlich bezuschusste Gründungs- und Technologiezentren erleichtert werden (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung). Jedoch befindet sich nicht eines dieser Zentren im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, obwohl gerade hier die Freie Universität und zahlreiche Forschungseinrichtungen beheimatet sind (s.o.).

Für Unternehmensgründer gibt es vielfältige Netzwerke und Fördermöglichkeiten, die von öffentlichen und privaten Stellen angeboten werden. Dazu gehören z.B. die Gründungsförderungen der Berliner Hochschulen, das *Technologie Coaching Center* der Investitionsbank Berlin, der *Business Angels Club Berlin-Brandenburg* und auch die IHK Berlin. Die Gründerszene Berlins gilt als international ausgerichtet, was dadurch begünstigt wird, dass fast ein Fünftel der Berliner Studierenden (16,7 %) Ausländer sind (Berliner Wirtschaft in Zahlen 2012).

Durch die 2011 beschlossene gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (*innoBB*) sollen landesübergreifende Cluster geschaffen werden, die entscheidend zu Stärkung der Wirtschaftskraft der Gesamtregion beitragen sollen. Die fünf Cluster sind *Gesundheitswirtschaft*, *Energietechnik*, *Verkehr/Mobilität/Logistik*, *IKT/Medien* und *Optik*. Wesentlicher Bestandteil der Strategie ist dabei eine engere Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft, die den Wissens- und Technologietransfer erleichtern soll. Dies beinhaltet gerade auch die Gründung innovativer Unternehmen und dokumentiert, dass diesem Aspekt für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Berlins ein besonderes Gewicht verliehen wird.

#### **Profund**

Die Gründungsförderung der FU Berlin trägt den Namen *profund*. Studierende und Mitarbeiter der FU werden durch *profund* bei der Unternehmensgründung unterstützt. Zu den wichtigsten Elementen dieser Förderung zählen Beratung, Qualifizierung, Finanzierung und Vernetzung. Seit 2006 wurden so etwa 80 Firmen gegründet. Die Arbeit von *profund* kann als äußerst wirkungsvoll bezeichnet werden, denn in regionalen und bundesweiten Rankings wird die FU hinsichtlich der Gründungsaktivitäten auf Spitzenpositionen geführt. Anfang 2013 wurde zudem das Konzept zur Förderung von Ausgründungen an der FU und der Charité (*Entrepreneurial Network University*) durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie als eines von zwölf Vorhaben im Wettbewerb „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ ausgezeichnet. Unterstützt werden die Gründungsaktivitäten an der FU durch das *Netzwerk Unternehmertum der Freien Universität Berlin (NUFUB)*.

# Berlin SUEDWEST

## Regionalmanagement

### VI. Analyse:

#### 1. Allgemeine Informationen:

Die 129 untersuchten Ausgründungen teilen sich wie folgt auf die einzelnen Forschungseinrichtungen auf:

| Forschungseinrichtung                                    | Anz. Ausgründungen |
|--|--------------------|
| Freie Universität Berlin                                 | 93                 |
| Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) | 11                 |
| Max-Planck-Institut für molekulare Genetik (MPI)         | 8                  |
| Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB)                           | 8                  |
| Charité – Universitätsmedizin Berlin                     | 5                  |
| Bundesanstalt für Materialforschung- und prüfung (BAM)   | 4                  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>129</b>         |

Tabelle 1: Verteilung der Ausgründungen in Berlin SW nach Forschungseinrichtung

Etwa 70% aller Ausgründungen haben ihren Ursprung an der Freien Universität. Beachtlich ist aber auch die Zahl der Ausgründungen aus den außeruniversitären Forschungseinrichtungen (insgesamt 36), wobei hier ca. ein Drittel auf das Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik entfällt.

Neben der absoluten Anzahl der Ausgründungen ist aber auch deren Qualität von Bedeutung. Ein Kriterium für die Nachhaltigkeit ist die „survival rate“. So führt beispielsweise die Datenbank von *profund* insgesamt 109 Ausgründungen, von denen 93 noch bestehen, die in diese Analyse einbezogen wurden. Die „survival rate“ der FU-Ausgründungen liegt also bei 85%. Die Ausgründungen der anderen Forschungseinrichtungen sind ebenfalls durch hohe Überlebensraten von bis zu 100% gekennzeichnet. **Diese hohen Werte zeigen, dass viele Ausgründungen langfristig erfolgreich sind, in weiten Teilen ein weiteres Wachstumspotenzial besitzen und nachhaltig spürbare volkswirtschaftliche Beiträge als unmittelbare und mittelbare Steuerzahler und in Sozialkassen leisten.**

| Forschungseinrichtung                                    | survival rate |
|--|---------------|
| Bundesanstalt für Materialforschung- und prüfung (BAM)   | 100%          |
| Max-Planck-Institut für molekulare Genetik (MPI)         | 89%           |
| Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB)                           | 89%           |
| Freie Universität Berlin                                 | 85%           |
| Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) | 79%           |
| Charité – Universitätsmedizin Berlin                     | n.a.          |

Tabelle 2: Survival rate der Ausgründungen in Berlin SW nach Forschungseinrichtung



Ausgründungen nehmen zu:

Bei der Betrachtung der Anzahl der Spin-offs im zeitlichen Verlauf lässt sich feststellen, dass die Gründungsaktivität insgesamt steigt. Die erste in dieser Analyse erfasste Ausgründung stammt aus dem Jahr 1992. Bis einschließlich 2000 wurden 22 heute noch bestehende Spin-offs gegründet. Für den Zeitraum von 2001 bis 2005 liegt dieser Wert bei 16 Unternehmen. In den Jahren 2006 bis 2010 wurden hingegen schon insgesamt 65 heute noch aktive Spin-offs gegründet. Insbesondere die rapide Zunahme der Gründungsaktivitäten an der Freien Universität ist auffällig, wobei diese Steigerung darauf zurückzuführen ist, dass im Jahr 2006 die Gründungsförderung *profund* ihre Arbeit aufnahm und sich dadurch die Rahmenbedingungen für Gründer entscheidend verbesserten. In den Jahren 2011 und 2012 wurden insgesamt 23 Unternehmen gegründet, wobei ca. 80% der Ausgründungen auf die FU entfielen.

Der Anteil der FU-Spin-offs an den gesamten Ausgründungen hat damit im Vergleich zum Zeitraum bis 2005 wesentlich zugenommen. Das bedeutet aber nicht, dass die Zahl der aus den außeruniversitären Forschungseinrichtungen hervorgegangenen Ausgründungen signifikant abgenommen hätte. Im Gegenteil: Aus den vergangenen zwei Jahren sind vier solcher Spin-offs bekannt, so dass jährlich ebenso viele Spin-offs gegründet wurden wie im Zeitraum 2006 bis 2010.

In Anbetracht der vorliegenden Werte erscheint es realistisch, von einem Gesamtwert von etwa 12 Ausgründungen pro Jahr auszugehen. Bei einer „survival rate“ von 80% würde das also bedeuten, dass bis 2020 weitere 75 bis 80 Spin-offs hinzukommen könnten.

| Gründungszeitraum | FU Berlin | ZIB       | MPI      | HZB      | Charité  | BAM      | Gesamt     |
|-------------------|-----------|-----------|----------|----------|----------|----------|------------|
| Bis 2000          | 9         | 6         | 3        | 4        | -        | -        | 22         |
| 2001-2005         | 10        | 2         | 1        | 2        | 1        | -        | 16         |
| 2006-2010         | 55        | 3         | 3        | 2        | -        | 2        | 65         |
| Seit 2011         | 19        | -         | 1        | -        | 1        | 2        | 23         |
| Keine Angabe      | -         | -         | -        | -        | 3        | -        | 3          |
| <b>Gesamt</b>     | <b>93</b> | <b>11</b> | <b>8</b> | <b>8</b> | <b>5</b> | <b>4</b> | <b>129</b> |

Tabelle 3: Ausgründungen nach Forschungseinrichtung und Zeitraum

## 2. Betriebswirtschaftliche Aspekte:

Etwa drei Viertel der Ausgründungen firmieren zwar in der Rechtsform einer GmbH, sind aber aufgrund ihrer Größe von der Veröffentlichung betriebswirtschaftlicher Daten weitgehend befreit. Daher bietet diese Analyse nur einen eingeschränkten Überblick über einzelne betriebswirtschaftliche Aspekte der Ausgründungen. Aus Zeitgründen wurde zunächst von der individuellen Erfragung weiterer Daten im Rahmen einer Fragebogenaktion oder durch persönliche Interviews Abstand genommen.

Als Anhaltspunkt für eine erste grobe betriebswirtschaftliche Bewertung der Spin-offs konnte nur auf die im Unternehmensregister veröffentlichten Bilanzsummen zurückgegriffen werden.



## Berlin SÜDWEST

### Regionalmanagement

Diese Zahlen lassen erkennen, dass die meisten Ausgründungen relativ klein sind. So haben rund ein Fünftel der Ausgründungen (29 von 129) eine Bilanzsumme von weniger als 50.000 Euro (Daten 2010 bzw. 2011).

Es gibt aber auch einige Ausgründungen, die wirtschaftlich bereits sehr erfolgreich sind und innerhalb weniger Jahre eine beachtliche Größe erreicht haben. Immerhin 18 Ausgründungen (knapp 15%) weisen eine Bilanzsumme von mehr als einer Million Euro auf. Am erfolgreichsten sind dabei die Unternehmen, die aus dem Max-Planck-Institut sowie aus der Freien Universität heraus gegründet wurden.

| Unternehmen                      | Branche                                | Sitz                                | Bilanzsumme in TEURO | Jahr |
|----------------------------------|--|-------------------------------------|----------------------|------|
| Agennix AG                       | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Planegg                             | 203.238              | 2011 |
| Idealo Internet GmbH             | IT und Software                        | Berlin (Pankow)                     | 24.746               | 2010 |
| NOXXON Pharma AG                 | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Berlin (Charlottenburg-Wilmersdorf) | 23.176               | 2011 |
| Epigenomics AG                   | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Berlin (Mitte)                      | 18.486               | 2011 |
| Heliocentris Energy Solutions AG | Verkehr/Clean Tech/ Energie/ Wasser    | Berlin (Treptow-Köpenick)           | 15.333               | 2011 |
| MOLOGEN AG                       | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Berlin (Steglitz-Zehlendorf)        | 9.831                | 2011 |
| Projektwerkstatt GmbH            | Dienstleistungen                       | Potsdam                             | 7.814                | 2011 |
| Scienion AG                      | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Dortmund                            | 6.521                | 2011 |
| Visage Imaging GmbH              | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Berlin (Steglitz-Zehlendorf)        | 5.776                | 2012 |
| Alacris GmbH                     | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Berlin (Steglitz-Zehlendorf)        | 4.014                | 2011 |

Tabelle 4: Die 10 größten Spin-offs in Berlin SW (nach Bilanzsumme); Quelle: Unternehmensregister

Zu immerhin 51 der 129 analysierten Ausgründungen (ca.40%) lassen sich auch Aussagen hinsichtlich der Mitarbeiterzahl treffen. In diesen 51 Unternehmen beträgt die Zahl der Mitarbeiter ca. 920. Viele Unternehmen beschäftigen gerade in den ersten Jahren nach der Gründung Freiberufler oder Teilzeitkräfte, die bei der Erfassung der Mitarbeiter in unterschiedlicher Weise berücksichtigt werden.

Über die Hälfte der Spin-offs, die Daten veröffentlicht haben, beschäftigen weniger als 10 Mitarbeiter. Knapp ein Drittel der Unternehmen weist 10 bis 50 Mitarbeiter aus; fünf Ausgründungen beschäftigen aber bereits mehr als 50 Mitarbeiter.

| Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter | Anzahl der Spin-offs |
|--------------------------------------|----------------------|
| weniger als 10                       | 30                   |
| 10 bis 19                            | 11                   |
| 20 bis 49                            | 5                    |
| 50 bis 99                            | 4                    |
| 100 und mehr                         | 1                    |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>51</b>            |

Tabelle 5: Spin-offs nach Beschäftigtengrößenklassen

Acht der zehn Unternehmen mit mehr als 20 Arbeitsplätzen wurden vor 2002 gegründet. Genaue Vorhersagen lassen sich nicht treffen, aber es ist davon auszugehen, dass sich auch bei den seit 2006 gegründeten Spin-offs in den kommenden Jahren positive Arbeitsplatzeffekte zeigen.

Wissenschaftlich basierte Unternehmensgründungen sind in den ersten Jahren durch hohe Forschungs- bzw. Entwicklungstätigkeiten und weniger durch Markt- oder Kundenerschließung und Umsatz gekennzeichnet. Dadurch ergeben sich spürbare Arbeitsplatzeffekte auch erst in einer späteren Phase.

Ein weiteres nicht unbedeutendes Merkmal bei wissenschaftsbasierten Ausgründungen ist, dass sich hier Beschäftigungsmöglichkeiten insbesondere für junge, hochqualifizierte Arbeitnehmer ergeben.

| Unternehmen          | Branche                                | Sitz                                | Anz. Mitarb. | Jahr |
|----------------------|--|-------------------------------------|--------------|------|
| Idealo Internet GmbH | IT und Software                        | Berlin (Pankow)                     | 203          | 2010 |
| Projektron GmbH      | IT und Software                        | Berlin (Mitte)                      | ca. 70       | 2013 |
| NOXXON Pharma AG     | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Berlin (Charlottenburg-Wilmersdorf) | 68           | 2011 |
| Agennix AG           | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Planegg                             | 65           | 2011 |
| MOLOGEN AG           | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie | Berlin (Steglitz-Zehlendorf)        | 52           | 2011 |

Tabelle 6: Die 5 größten Spin-offs (nach Mitarbeiterzahl); Quelle: Unternehmensregister, Angaben der Unternehmen

### 3. Spin-offs und Branchen:

Die Verteilung der Spin-offs auf die genannten Branchen zeigt ein verhältnismäßig gleichmäßiges Bild. Die meisten Ausgründungen (31 von 129) sind der Branche *Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen* zuzuordnen, von denen wiederum etwa ein Drittel auf den Consultingbereich entfallen.

## Berlin SÜDWEST

### Regionalmanagement

Nahezu gleich hoch ist die Anzahl der Ausgründungen (30) in der Branche *Life Sciences, Medizin, Biotechnologie* mit den fachlichen Schwerpunkten Onkologie und die Molekularbiologie. Der Stellenwert dieser Branche wird zusätzlich dadurch deutlich, dass sich die 30 Ausgründungen auf vier verschiedene Institutionen (Freie Universität, Max-Planck-Institut, Charité, Zuse-Zentrum für Informationstechnik) verteilen.

Ein Fünftel der Spin-offs (27) lassen sich der Branche *IT und Software* zuordnen. Ein Großteil dieser Ausgründungen entwickelt Software für verschiedene, teilweise hochspezialisierte Anwendungsbereiche. 20 der 27 Spin-offs wurden aus der Freien Universität, die verbleibenden sieben aus dem Zuse-Zentrum für Informationstechnik ausgegründet.

Eng verbunden mit der letztgenannten Branche ist die Branche *Medien und Kreativwirtschaft*, der insgesamt 18 Spin-offs angehören, die alle der Freien Universität entstammen. Ein wichtiges Tätigkeitsfeld ist hier vor allem der Betrieb von Webplattformen und Netzwerken. Die meisten dieser Plattformen und Netzwerke finden im Bildungs- und Forschungsbereich, aber auch im Bereich Film und Photographie Anwendung. Fasst man die Branchen *IT und Software* sowie *Medien und Kreativwirtschaft* zu einer Kategorie (*Medien, IKT*) zusammen, so agieren in diesem Bereich insgesamt 45 Ausgründungen, was gut einem Drittel aller berücksichtigten Unternehmen entspricht.

12 Spin-offs sind in der Branche *Werkstoffe, Material, Optik* tätig. Jeweils vier Unternehmen wurden aus der Freien Universität, der Bundesanstalt für Materialforschung- und prüfung sowie dem Helmholtz-Zentrum Berlin ausgegründet. Fachliche Schwerpunkte sind hierbei die Entwicklung und Anwendung von Lasertechnologie sowie das Gebiet Mikro- und Nanopartikel.

Die übrigen 11 Spin-offs gliedern sich in die Branche *Verkehr, Clean Tech, Energie, Wasser* (6 Unternehmen, davon zwei im Bereich Solarenergie) sowie in die Kategorie *Sonstige* auf.

| Branche  | Anz. Spin-offs | Anteil      |
|--|----------------|-------------|
| Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen | 31             | 24%         |
| Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 30             | 23%         |
| IT und Software  | 27             | 21%         |
| Medien und Kreativwirtschaft                                 | 18             | 14%         |
| Werkstoffe, Material, Optik                                  | 12             | 9%          |
| Verkehr, Clean Tech, Energie, Wasser                         | 6              | 5%          |
| Sonstige   | 5              | 4%          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>129</b>     | <b>100%</b> |

Tabelle 7: Spin-offs in Berlin SW nach Branchen

Die Anteile der einzelnen Branchen an der Gesamtzahl der Ausgründungen in den Zeiträumen *bis 2000, 2001-2005, 2006-2010* sowie *seit 2011* variieren teilweise relativ stark, ohne aber ein klares Muster zu ergeben. Entsprechend aktueller gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen ist allerdings der Anteil der Spin-offs der Branche *Medien und*

## Berlin SUEDWEST

### Regionalmanagement

Kreativwirtschaft auf 22% (Zeitraum seit 2011) gestiegen. Die Branche *Life Sciences, Medizin, Biotechnologie* hat im Zeitraum seit 2011 wieder den Stellenwert zurückerlangt, den sie bis 2000 besaß (jeweils ca. 35% aller Ausgründungen) und ist daher aktuell wieder wichtigste Branche.

| Branche  | Anz. Ausgründungen seit 2011 | Anteil      |
|--|------------------------------|-------------|
| Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 8                            | 35%         |
| Medien und Kreativwirtschaft                                 | 5                            | 22%         |
| Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen | 4                            | 17%         |
| IT und Software  | 3                            | 13%         |
| Werkstoffe, Material, Optik                                  | 2                            | 9%          |
| Verkehr, Clean Tech, Energie, Wasser                         | 1                            | 4%          |
| Sonstige   | 0                            | 0%          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>23</b>                    | <b>100%</b> |

Tabelle 8: Spin-offs ab 2011 in Berlin SW nach Branchen

Die Spin-offs der Branche *Life Sciences, Medizin, Biotechnologie* sind durch einen deutlich höheren Kapitalbedarf gekennzeichnet als andere Branchen. Von den ausgewerteten Unternehmen weisen 18 eine Bilanzsumme von über 1 Mio. € aus; davon entfallen 10 Ausgründungen auf die Branche *Life Sciences, Medizin, Biotech..*

| Branche  | Anzahl Spin-offs mit Bilanzsumme > 1 Mio. Euro | Anteil      |
|--|--|-------------|
| Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 10   | 55%         |
| Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen | 3  | 17%         |
| IT und Software  | 3  | 17%         |
| Verkehr, Clean Tech, Energie, Wasser                         | 2  | 11%         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>18</b>                                      | <b>100%</b> |

Tabelle 9: Spin-offs in Berlin SW nach Branchen m. Bilanzsumme > 1 Mio. €

Auch die Verteilung der Arbeitsplätze zeigt die Bedeutung der einzelnen Branchen klar auf. Von den ca. 920 ermittelten Arbeitsplätzen (siehe „betriebswirtschaftliche Aspekte“) entfallen ca. 330, (36%), auf die Branche *Life Sciences, Medizin, Biotechnologie*. Unwesentlich größer ist der Anteil der Branche *IT und Software* (ca. 335 Arbeitsplätze), wobei hier zu berücksichtigen ist, dass rund 200 Arbeitsplätze durch eine einzige Ausgründung geschaffen wurden. Demgegenüber stehen sechs Spin-offs der Branche *Life Sciences, Medizin, Biotechnologie*, die mehr als 35 Mitarbeiter beschäftigen. Ebenfalls von Bedeutung ist die Branche *Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen*, in der ca. 110 Personen tätig sind.

| Branche   | Anzahl Mitarbeiter<br>(ca.) | Anteil (ca.) |
|---|-----------------------------|--------------|
| IT und Software   | 335                         | 37%          |
| Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                          | 330                         | 36%          |
| Handel, Consulting, Personalwesen,<br>sonstige Dienstleistungen | 110                         | 12%          |
| Medien, Kreativwirtschaft                                       | 80                          | 8%           |
| Verkehr, Clean Tech, Energie, Wasser                            | 30                          | 3%           |
| Sonstige  | 25                          | 3%           |
| Werkstoffe, Material, Optik                                     | 10                          | 1%           |
| <b>Gesamt</b>   | <b>920</b>                  | <b>100%</b>  |

Tabelle 10: Spin-offs in Berlin SW nach Branchen u. Arbeitsplätzen (Angaben beziehen sich auf 51 der 129 erfassten Unternehmen)

#### 4. Räumliche Verteilung:

Sämtliche 129 untersuchten Spin-offs wurden aus wissenschaftlichen Einrichtungen ausgegründet, die im Bezirk Steglitz-Zehlendorf angesiedelt sind. Allerdings haben 71% dieser Unternehmen ihren Sitz nicht oder nicht mehr im Bezirk, nur 29% der Unternehmen befinden sich noch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Dabei fällt auf, dass insbesondere die schon älteren Spin-offs, die tendenziell höhere Umsatz- und Mitarbeiterzahlen aufweisen, kaum mehr im Bezirk Steglitz-Zehlendorf vertreten sind. Bei den Spin-offs, die bis zum Jahr 2005 gegründet wurden, beträgt der Anteil derer, die ihren Sitz noch in Steglitz-Zehlendorf haben, lediglich 13%. Für die im Zeitraum von 2006 bis 2010 gegründeten Unternehmen liegt dieser Wert bei 32%; für seit 2011 gegründete, sich noch in der Startphase befindende Spin-offs, bei 43%.

Bei Betrachtung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wird ebenfalls deutlich, dass gerade etablierte Ausgründungen unterdurchschnittlich im Bezirk Steglitz-Zehlendorf vertreten sind. Von den 18 Unternehmen, die eine Bilanzsumme von mehr als einer Million Euro aufweisen, haben lediglich drei noch ihren Sitz im Bezirk – das entspricht einer Quote von 17%. Auf einem ähnlichen Niveau befindet sich auch der Anteil der in Steglitz-Zehlendorf ansässigen Ausgründungen an der Gesamtheit der Spin-offs mit mehr als 20 Mitarbeitern. Es sind zwar viele kleinere Ausgründungen im Bezirk angesiedelt, letztlich befinden sich dort aber nur noch rund ein Sechstel aller durch die Spin-offs geschaffener Arbeitsplätze, nämlich ca. 150 von rund 920.

Die mit Abstand größte Rolle in Steglitz-Zehlendorf spielt die Branche *Life Sciences, Medizin, Biotechnologie*. Ein Drittel aller im Bezirk angesiedelten Spin-offs ist in dieser Branche tätig, zu der vier der fünf größten Spin-offs in Steglitz-Zehlendorf gehören. Die im Bezirk ansässigen Ausgründungen mit den höchsten Mitarbeiterzahlen agieren ebenfalls in diesem Bereich. Beachtenswert, aber von weitaus geringerer Bedeutung sind die Branchen *IT und Software* sowie *Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen*.

| Unternehmen  | Branche  | Bilanzsumme in TEURO | Jahr |
|--|--|----------------------|------|
| MOLOGEN AG   | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 9.831                | 2011 |
| Visage Imaging GmbH                                  | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 5.776                | 2012 |
| Alacris GmbH   | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 4.014                | 2011 |
| IS Insect Services GmbH                              | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 254                  | 2011 |
| Prof. Jacobsen Unternehmensberatungsgesellschaft mbH | Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen | 158                  | 2011 |

Tabelle 11: Die 5 größten Spin-offs mit Sitz in Steglitz-Zehlendorf (nach Bilanzsumme)

| Unternehmen                             | Branche  | Mitarbeiter | Jahr |
|---|--|-------------|------|
| MOLOGEN AG                              | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 52          | 2011 |
| Visage Imaging GmbH                     | Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 40          | 2012 |
| viaso GmbH                              | Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen | 14          | 2013 |
| Dahlem Research & Consulting Group GmbH | Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen | 11          | 2013 |
| KLICKFILM UG (haftungsbeschränkt)       | Medien und Kreativwirtschaft                                 | 6           | 2013 |

Tabelle 12: Die 5 größten Spin-offs mit Sitz in Steglitz-Zehlendorf (nach Mitarbeiterzahl)

Von den insgesamt erfassten 129 untersuchten Spin-offs sind 91 (gut 70%) nicht mehr nur im Bezirk Steglitz-Zehlendorf, sondern teilweise auch nicht mehr in Berlin angesiedelt.

Besonders schwerwiegend ist die Tatsache, dass ältere, teilweise sehr erfolgreiche Ausgründungen inzwischen an anderen Standorten angesiedelt sind. Dies gilt für 15 der 18 Unternehmen (83%) mit einer Bilanzsumme von mehr als einer Million Euro. Von den ermittelten 920 Arbeitsplätzen befinden sich 84% außerhalb des Bezirks.

Fast 60 % der Spin-offs der besonders wichtigen Branche, *Life Sciences, Medizin, Biotechnologie* haben ihren Sitz nicht auf dem Gebiet des Bezirks. Dieser Anteil liegt zwar einerseits deutlich unter dem Durchschnittswert von 71%, andererseits sind rund 60% eine erhebliche Quote, gerade wenn die Wirtschaft des Bezirks zukünftig vorwiegend durch diesen Sektor gestärkt werden soll.

## Berlin SÜEDWEST

### Regionalmanagement

Aus der zweitwichtigsten Branche, *IT und Software*, sind 70% der Ausgründungen nicht in Steglitz-Zehlendorf ansässig, für die ebenfalls relativ wichtige Branche *Werkstoffe, Material, Optik* liegt dieser Wert sogar bei 75%.

Immerhin haben noch 110 der 129 Südwestausgründungen ihren Sitz in Berlin. Das entspricht einem Wert von ungefähr 85%. Jedoch sind 72 von diesen 110 Spin-offs nicht mehr in Steglitz-Zehlendorf ansässig. Tabelle 14 gibt einen Überblick über die aktuellen Spin-off-Standorte außerhalb des Bezirks.

| Branche  | Spin-offs gesamt | dav. noch in SW | dav. noch in SW in % |
|--|------------------|-----------------|----------------------|
| Life Sciences, Medizin, Biotechnologie                       | 30               | 13              | 43%                  |
| IT und Software  | 27               | 8               | 30%                  |
| Handel, Consulting, Personalwesen, sonstige Dienstleistungen | 31               | 6               | 19%                  |
| Medien und Kreativwirtschaft                                 | 18               | 5               | 28%                  |
| Werkstoffe, Material, Optik                                  | 12               | 3               | 25%                  |
| Verkehr, Clean Tech, Energie, Wasser                         | 6                | 2               | 33%                  |
| Sonstige   | 5                | 1               | 20%                  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>129</b>       | <b>38</b>       | <b>29%</b>           |

Tabelle 13: Spin-offs aus SW nach Firmensitz

| Bezirk/Bundesland          | Anz. SW Spin-offs außerhalb SW | Arbeitsplätze (soweit Angaben vorhanden) |
|----------------------------|--------------------------------|--|
| Friedrichshain-Kreuzberg   | 20                             | 70                                       |
| Mitte                      | 17                             | 200                                      |
| Tempelhof-Schöneberg       | 11                             | 25                                       |
| Treptow-Köpenick           | 9                              | 20                                       |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 7                              | 70                                       |
| übrige Bezirke             | 8                              | 230                                      |
| Land Brandenburg           | 10                             | 25                                       |
| Land NRW                   | 5                              | 50                                       |
| übrige Länder              | 4                              | 80                                       |
| <b>Gesamt</b>              | <b>91</b>                      | <b>770</b>                               |

Tabelle 14: SW-Spin-offs außerhalb SW nach Arbeitsplätzen

Die zentraler gelegenen Bezirke Berlins üben eine hohe Anziehungskraft auf junge Leute und junge Unternehmensgründer aus. Insofern ist nachvollziehbar, dass diese Bezirke bei erforderlichen Umzügen auch von Gründern aus dem Berliner Südwesten bevorzugt werden.



## Berlin SÜEDWEST

### Regionalmanagement

Der Bezirk Treptow-Köpenick wird wirtschaftlich und wissenschaftlich durch den WISTA-Technologiepark Adlershof und das dazugehörige Gründerzentrum geprägt. Zwei erfolgreiche Ausgründungen aus dem Berliner Südwesten haben inzwischen dort Sitz gefunden.

| Bezirk/Bundesland          | Anz. SW Spin-offs außerhalb SW | Arbeitsplätze (soweit Angaben vorhanden) |
|----------------------------|--------------------------------|--|
| Friedrichshain-Kreuzberg   | 20                             | 70                                       |
| Mitte                      | 17                             | 200                                      |
| Tempelhof-Schöneberg       | 11                             | 25                                       |
| Treptow-Köpenick           | 9                              | 20                                       |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 7                              | 70                                       |
| übrige Bezirke             | 8                              | 230                                      |
| Land Brandenburg           | 10                             | 25                                       |
| Land NRW                   | 5                              | 50                                       |
| übrige Länder              | 4                              | 80                                       |
| <b>Gesamt</b>              | <b>91</b>                      | <b>770</b>                               |

Tabelle 14: SW-Spin-offs außerhalb SW nach Arbeitsplätzen

### VII. Fazit:

Die Analyse zeigt, dass wissenschaftliche Ausgründungen ein beachtliches wirtschaftliches Potential haben, welches innerhalb des Bezirks Steglitz-Zehlendorf bzw. der Region Berlin-Südwest aktiviert und genutzt werden sollte. Die für diesen Standort wichtigen Branchen *Life Sciences, Medizin, Biotechnologie, IT und Software* sowie *Werkstoffe, Material, Optik* entwickeln sich dynamisch, sind zukunftssträftig und sollten daher besonders unterstützt werden. Um die Region Berlin-Südwest zu einem integrierten Forschungs- und Technologiestandort zu entwickeln, müssen die Stärken gefördert und dadurch die Konkurrenzfähigkeit erhöht werden. Im Vergleich zu anderen relevanten Standorten innerhalb Berlins fällt vor allem auf, dass es im Bezirk Steglitz-Zehlendorf nur wenig Ansiedlungsmöglichkeiten für High-Tech-Unternehmen gibt. Eine Etablierung eines Technologie- und Gründerzentrums könnte dieses Problem beheben und das eingeschränkte Flächenangebot des Bezirks effektiv nutzen.



Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin  
-Wirtschaftsförderung-

„Das Projekt „Regionalmanagement Berlin SÜEDWEST“ ist im Rahmen des Wirtschaftsförderprogramms Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln sowie einem entsprechenden Anteil des Bezirks Steglitz-Zehlendorf von Berlin finanziert.“

### Quellen

1. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2010): Die kleine Berlin-Statistik 2010.
2. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2012): Dienstleistungen in Berlin – Jahr 2010.
3. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2012): Verarbeitendes Gewerbe in Berlin – Jahr 2011
4. Berlin Partner GmbH (2013): Wirtschafts atlas Berlin:  
<http://www.businesslocationcenter.de/wab/maps/main/>, Abrufdatum: 20.02.2013).
5. Bezirksverwaltung Steglitz-Zehlendorf (2013): Statistische Angaben  
(<http://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/wirtschaftsfoerderung/wirtschaftsstandort/statistik.html>; Abrufdatum 21.03.2013).
6. Bundesministerium der Justiz (2013): Unternehmensregister  
(<https://www.unternehmensregister.de/ureg/>, Abrufdatum: 22.02.2013 – 28.02.2013).
7. Freie Universität Berlin (2013): Zahlen und Fakten:  
(<http://www.fu-berlin.de/universitaet/leitbegriffe/zahlen/index.html>, Abrufdatum: 18.02.2013)
8. Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Ausgründung.  
(<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/84842/ausgruendung-v8.html>;  
Abrufdatum: 18.02.2013).
9. Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Spin-off  
(<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/145504/spin-off-v3.html>, Abrufdatum: 18.02.2013).
10. Industrie- und Handelskammer Berlin (IHK Berlin) (2012):  
Berliner Wirtschaft in Zahlen – Ausgabe 2012. Berlin.
11. Land Berlin, Land Brandenburg (2011): Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB). Berlin, Potsdam.
12. Leibniz-Gemeinschaft (2010): Ausgründungen  
([http://www.leibnizx.de/index.php?article\\_id=42](http://www.leibnizx.de/index.php?article_id=42), Abrufdatum: 18.02.2013).
13. Profund – Gründungsförderung der Freien Universität Berlin (2013): Übersicht der Ausgründungen  
([http://www.fu-Berlin.de/sites/profund/gruender\\_alumni/ausgruendungen\\_der\\_fu/index.html](http://www.fu-Berlin.de/sites/profund/gruender_alumni/ausgruendungen_der_fu/index.html),  
Abrufdatum: 22.02.2013).
14. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (2011): Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe. Berlin.
15. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (2012): Gründungs- und Technologiezentren (<http://www.berlin.de/sen/wirtschaft/abisz/gruenderzentren.html>,  
Abrufdatum: 18.02.2013).
16. Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (2013): Konjunkturdaten Berlin  
(<http://www.berlin.de/sen/wirtschaft/daten/berichte.html>, Abrufdatum: 18.03.2013).
17. Tagesspiegel (29.11.2012): Berlin: Rekord bei Studierenden  
(<http://www.tagesspiegel.de/wissen/ansturm-auf-die-unis-berlin-rekord-bei-studierenden-/7452782.html>, Abrufdatum: 18.02.2013)